

August
bis
Oktober

2020

Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Philippsburg
Philippsburg | Huttenheim | Rheinsheim



Liebe Gemeindeglieder,

zum Sonntag am 26. Juli ist eine Geschichte des Propheten Elia vorgesehen. Da war er müde und hatte keine guten Zukunftsaussichten. Doch der Engel Gottes gibt ihm in der Wüste Brot und Wasser und sagt ihm: „Steh auf und iss! Du hast einen weiten Weg vor dir.“ Manche mögen jetzt nach langer Coronazeit auch müde sein, sehnen sich nach Urlaub und Erholung. Und was wird der Herbst bringen? Das eine ist sicher: Gott lässt uns nicht allein. Sein Engel ist immer wieder da. Und dann hilft er mit der Kleinigkeit: Steh auf und iss! Nehmen wir uns dies zu Herzen – wir dürfen mit Zuversicht und Hoffnung leben in allem, was kommt. So wünsche ich Ihnen einen gesegneten Sommer

Herzliche Grüße

Ihr

Andreas Riehm-Strammer, Pfr.

Diakoniesammlung

Auch in diesem Sommer unterstützen wir wieder die vielen diakonischen Einrichtungen und Angebote in unserer Kirche. Es sind alles „Menschen(s)kinder“ – wie es als Motto heißt. Und es sind immer die einen für die anderen, die etwas tun. Dazu ist immer auch Geld nötig, wie wir wissen. Daher bitten wir um Spenden: entweder in die beigelegte Tüte, oder auf unser Konto (siehe S.8) mit dem Stichwort „Diakonie“.

Vielen Dank für Ihren Beitrag.

Kirchen Sommer Video

Gottesdienste im Sommer: zuhause? oder in der Kirche? oder auf Reisen? In diesem Jahr haben Sie die Möglichkeit, **an jedem Sonntag** ein neues Kirchen-Sommer-Video zu sehen: ein kleiner Gottesdienst, in dem wir miteinander beten und singen, auf Worte der Bibel hören mit ein paar Gedanken dazu, und der Segen geht mit durch die Woche. Diese Videos sind in nachbarschaftlicher Produktion miteinander gestaltet: jeweils dabei sind Pfarrerin Charlotte Hoffmann, Diakonin Katharina Blauch und Pfarrer Andreas Riehm-Strammer. Vom 9. August bis zum 6. September können sie uns darin besuchen – schauen Sie einfach jeweils auf die Homepage.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Unsere Gottesdienste – herzlich willkommen !

So, 26.07.20 7. S. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst Empfangen-Geben-Teilen	
	12.30 Uhr	Taufe Viktoria Seel	
Di, 28.07.20	10.00 Uhr	Gottesdienst	St. Franziskushaus
So, 09.08.20 9. S.n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst Begabung und Verantwortung	
	12.00 Uhr	Taufe Constantin Kohout	
Di, 11.08.20	10.00 Uhr	Gottesdienst	St. Franziskushaus
So, 16.08.20	11.00 Uhr	Taufen: Celine, Annalyn und Finlay Moock	
So, 23.08.20 11. S. n. Trinit.	10.00 Uhr	Gottesdienst Du bist freundlich angesehen	
	13.00 Uhr	Taufe Johann Walther	
So, 06.09.20 13. S. n. Trinit.	10.00 Uhr	Gottesdienst Prädikant Manfred Hofmeyer Der barmherzige Samariter	Ev. Christuskirche
Sa, 12.09.20	11.00 Uhr	Taufe Ella Schmidt	
Di, 15.09.20	10.00 Uhr	Gottesdienst	St. Franziskushaus
So, 20.09.20 15. S. n. Trinit.	10.00 Uhr	Gottesdienst Ohne Sorge im Garten Eden	
	12.00 Uhr	Trauung Schott	
Di, 29.09.20	10.00 Uhr	Gottesdienst	St. Franziskushaus

Freud und Leid

Taufen: 26.07.2020 Viktoria Seel *09.08.2020 Constantin Kohout * 16.08.2020 Celine Moock* Annalyn Moock* Finlay Moock* 23.08.2020 Johann Walther* 12.09.2020 Ella Schmidt*

Trauungen: 10.7.2020 Dirk Henning und Tanja Hauck ♥ 20.09.2020 Ehepaar Schott ♥

Beerdigungen: 17.03.2020 Christina Kukujuk, geb.Dederer (78) ● 18.03.2020 Friedhelm Appel (75) ● 23.04.2020 Alex Sotow (85) ● 08.05.2020 Gisela Bohlender, geb. Krüger (80) ● 09.06.2020 Brigitte Jung, geb. Geiß (86) ● 12.06.2020 Ursula Biester, geb. Hörner (78) ● 27.06.2020 Anneliese Prill, geb. Klose (92) ● 21.08.2020 Heinz Wolf (83) ●

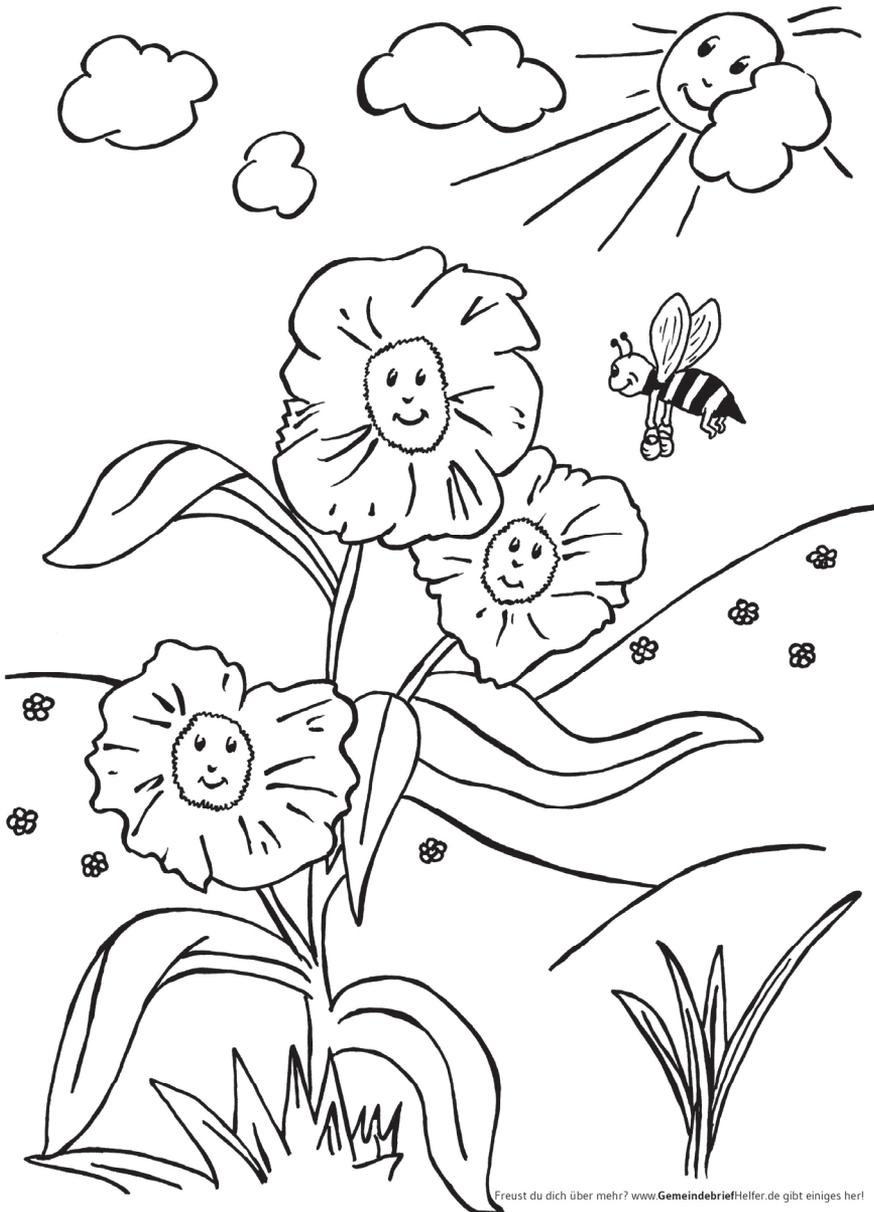
Geburtstage:

August 2020 8.8.20 Christine Back (75) ☼ 11.08.20 Dieter Schöllner (81) ☼ 14.08.20 Werner Odenwald (81) ☼ 15.08.20 Lilia Fezer (81) ☼ 19.08.20 Karin Kretschmar (80) ☼ 19.08.20 Doris Jakob (81) ☼ 20.08.20 Julius Feenstra (87) ☼ 24.08.20 Renate Erika Hess (81) ☼ Renate Klütz (80) ☼ 25.08.20 Rudi Schmidt (83) ☼ 28.08.20 Susanna Schuster (81) ☼ **September 2020** 2.09.20 Jörn-Holger Jannsohn (84), ☼ Georg Reiß (90), ☼ 4.09.20 Inge Schuster (87) ☼ 5.09.20 Herta Riehl (90) ☼ 11.09.20 Ingrid Wein (81) ☼ 13.09.20 Gerda Küther (84) ☼ 14.09.20 Anastasia Schwarz (84) ☼ 18.09.20 Gerhard Niggemann (80) ☼ 23.09.20 Brigitte Herzog (84) ☼ 25.09.20 Walter Sterle (91) ☼ 26.09.20 Paul Schleicher (82) ☼ 27.09.20 Erika Sieber (83) ☼ Hans Ott (95) ☼ 28.09.20 Christa Trost (83) ☼ Günter Heynicke (83) ☼ 29.09.20 Marion Roßmann (84) ☼ 30.09.20 Gerd Belz (75) ☼ **Oktober 2020** 3.10.20 Rolf Kellermann (81) ☼ 8.10.20 Bernhard Schank (80) ☼ 11.10.20 Christel Jung (82) ☼ 13.10.20 Sieglinde Bödker (81) ☼ Horst Braun (82) ☼ Horst Bertsch (82) ☼ 14.10.20 Lenchen Hör (99) ☼ 19.10.20 Maria Schneidewind (80) ☼ 19.10.20 Kurt Zimansky (90) ☼ 24.10.20 Anna Strohmeier (99) ☼ 26.10.20 Julia Schneider (87) ☼ 30.10.20 Janeta Schmal (83) ☼

Wichtiger Hinweis:

Wer **nicht** damit einverstanden ist, dass hier sein/ihr Name genannt wird, möge bitte eine kurze Rückmeldung an das Pfarramt geben. Herzlichen Dank.

Hallo Kinder, habt Ihr Lust auf Malen? Was sind eure Lieblingsfarben? Ist die Sonne für euch gelb und die Wolken blau oder macht ihr es wie Pippi Langstrumpf - malt ihr euch die Welt, wie sie euch gefällt?
Viel Spaß beim Ausmalen!



Freust du dich über mehr? www.GemeindebriefHelfer.de gibt einiges her!

Genügsamkeit – eine Haltung der Liebe oder: Zurückhaltung ist keine Haltung

Ich beginne mit unseren Gottesdiensten jetzt in den Lockerungen der Coronazeit: Wir haben die Möglichkeit zum Gottesdienst. Also tun wir es gerne wieder, es ist Geschenk für uns. Doch nun sind wir zu Zurückhaltung verpflichtet. Wir dürfen nicht ohne Maske und ohne Desinfektionsmittel, wir dürfen nicht in Nähe und nicht mit Abendmahl, und wir dürfen nicht singen und nicht laut beten. Zurückhaltung in vielem.

Aber wir gehen mit Haltung hinein. D.h. wir machen uns die Situation zu eigen und gestalten in Verantwortung. Wir hören Musik und konzentrieren uns auf die zu hörenden Melodien. Wir hören auf Gebete und beten auch still mit, wie schon oft gewohnt, und tun es so auch beim Vater unser. Wir teilen anderes als Brot und Kelch, dieses dann vielleicht wie die Urchristen in den Häusern.

Es ist eine Haltung der Aktivität. Wir öffnen uns aktiv für die gegebenen Möglichkeiten. Wir gestalten, was an Chancen da ist. Anderes steht dann draußen. Die Haltung ist nicht, etwas zurück zu halten. Ganz im Gegenteil. Wir halten hoch, ganz offen. Zurückhaltung ist keine Haltung.

Ich habe ein anderes Bild noch dazu: Wir tanzen. Das Motto des KKP 3 „Machet euch die Erde untertan“ heißt eine Gegenüberstellung zwischen zwei Tanzenden, Mensch und Natur. Dabei steht Natur für alles, was nicht Mensch ist. Das geht wie beim Tanz: „Junge, steh auf und geh auf das Mädchen zu. Dann Mädchen, steh auf und hake dich ein beim Jungen. Und dann denkt daran: immer der Mann führt.“ Das kann ich auch gendergerecht sagen. Wichtig ist, daß die eine Seite führt. Und das soll nach dem biblischen Auftrag der Mensch sein. Das heißt, daß der Mensch genau sehen muss, wohin es geht, daß es in die richtige Richtung geht. Daß es gemeinsam funktioniert, daß ich nicht überrollt werde. Und dann vor allem, daß es Spaß macht und Freude, Erfüllung etc. Niemals könnte ein Tanz funktionieren, wenn ich nicht mittanze und eben nicht führe. Das geht nicht, wenn ich es nur laufen lasse. Es wird auch keine Erfüllung geben, zB. nur virtueller Tanz. Ich muss auch mitgehen. Also der Tanz mit der Erde. Das ist die Haltung. Zurückhaltung ist keine Haltung. Da ist aber ein anderes, welches an diese Stelle gehört: die Genügsamkeit. Das kannten schon die alten Klöster. Genügsamkeit ist nicht die zwanghafte Verhinderung von meinen Wünschen und Bedürfnissen oder gar Fähigkeiten. Es ist eine eigene aktive Haltung. In der Bibel wird sie von Gott selbst angestoßen, der uns ruft: „Friede sei mit Dir!“ – und uns darin frei macht von aller Ungenügsamkeit.

Im Roman „Der Chinese“ von Henning Mankell sagt Ma Li: „Jetzt haben bald alle ein Moped. Wie bringen wir sie dazu, darauf zu verzichten?“ Das mag sicher die

alles entscheidende Frage sein. Und die wird nie mit Zwang beantwortet, selbst wenn andere das gerne so sehen. Es wird nur mit einer aktiven Haltung beantwortet. – Und da kommt sogleich die wichtigere Frage: wie setzen wir dies in das Soziale um?

Hier sind wir als Christen und Kirche gefragt mit dem Stichwort Liebe. Nächstenliebe kümmert sich immer um die Armen und Schwachen. Und dafür braucht es ein Leben lang Einsatz und Kräfte. Es braucht technische Erfindungen für Pumpenbau und Logistik zur Lebensmittelverteilung. Es braucht pädagogische inkulturierte Konzepte zur "Hilfe zur Selbsthilfe". Es braucht (leider) viel Hilfe bei Minenräumung und Trauma-Arbeit. Es braucht Kongresse und Austausch über Landwirtschaft und Erkenntnisse in Heilmitteln. Es braucht viel Forschung über das Verhalten von Tieren, damit wir gut mit ihnen tanzen können. Daß sie uns nützlich sein können zur Arbeit oder zur Verpflegung oder zu vielem anderen (zB therapeutisches Reiten) etc.

All die asketischen Linien der Klöster, die in unseren „normalen“ Augen so zwanghaft aussehen, haben ihren Ursprung im Lob Gottes, in der Dankbarkeit gegenüber dem Geschenk des Lebens und der Natur, und der Erkenntnis der Schuld und der von Gott eben darin geschenkten Gnade. Zuletzt in der Freiheit. Auch diese ist geschenkt. Zurückhaltung ist keine Haltung, sonst müsste ich mich zurückhalten, das Geschenk des Lebens und der Natur zu öffnen. Sonst müsste ich mich im Tanz zurückhalten. Sonst müsste ich die Freude und also Sinn und Ziel des Lebens zurückhalten. Und dann enthalte ich es den Armen vor. Die Liebe bringt die Haltung der Genügsamkeit. Sie schaut auf die anderen wie auf mich selbst. Sie hält darin gerade nichts in mir zurück, sondern gibt alles für die anderen. Wenn ich darin ein Moped für meine Arbeit für den Nächsten brauche, ist das gut. Wenn der andere nun ein Moped braucht, auch gut. Und wenn alle Menschen gute Luft brauchen, dann auch gut. Dann gestalten wir unsere Mobilität anders, ohne Moped. Zuletzt ist Zurückhaltung keine Haltung, wenn es um die Aufdeckung von Machtstrukturen geht. Das kann auch mich selbst betreffen. Aber es ist ständig wichtig zu sehen, wo welche Interessen dahinter stehen und wo nun die Mächte sind, um Ziele und auch Sinn durchzusetzen. Wer profitiert von den Mopeds? Und da diskutieren wir nicht nur um Fakten oder Meinungen, sondern um Urteile. Dann muss ich mich entscheiden. Moped als Arbeitsbeschaffung oder als Hilfe für Arme. Da sind Konflikte auszuhalten und auszutragen, eben zu streiten. Unsere heutige hiesige parallele Frage heißt nun: „Bald kann jeder ein E-Auto fahren. Wie bringe ich die Leute dazu, darauf zu verzichten?“ Es braucht die kleinen Zellen, in denen gemeinschaftlich Dinge wie die Haltung der Genügsamkeit eingeübt und umgesetzt werden. Klöstern waren das schon immer, in der Kommune kann es ebenso gelingen.

Weitere Informationen und Neuigkeiten
auf unserer Homepage:

www.evki-ph.de

- Videos zu Gottesdiensten
- Audio-Andachten
- Gedanken zum Sonntag
- Ideen und Aktionen für Kinder
- Viele weitere Texte und Informationen

Wir freuen uns auf Ihren virtuellen Besuch!

Impressum:

Herausgeber: Kirchengemeinderat, Söternstraße 20, 76661 Philippsburg
Pfarrer: Andreas Riehm-Strammer
Redaktion: Andreas Riehm-Strammer, Patricia Merlino
Gemeindebüro: Diana Roth
Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch: 10.00 – 11.00 Uhr, Donnerstag: 15.00 – 17.00 Uhr
Telefon: 07256/944507
Fax: 07256/8087957
E-Mail: philippsburg@kbz.ekiba.de

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite: www.evki-ph.de

**Spendenkonten: Sparkasse – DE05 6605 0101 0109 0113 95 oder
Volksbank – DE94 6639 1600 0013 5167 07**